

Venus im Bade

- Schüchtern fliehn die jungen Hirten?
Wen verbergen diese Myrthen,
In geheimnißvoller Nacht,
Unter ihren leisen Blättern?
5 O von tausend Liebesgöttern
Wird der ganze Hain bewacht!
- Täubchen lassen sich hernieder,
Huldgöttinnen singen Lieder:
10 Ast es Venus? will sie hier
In dem Silberteiche baden?
Ihr gefälligen Dryaden,
Einen Blick gewähret mir.
- 15 Wollt ihr unter euern Zweigen
Mich beschützen, mir sie zeigen?
Ewig dank' ich euch mein Glück,
Ewig soll mein Lied euch ehren;
Zeigt, ach! zeiget mir Cytheren:
20 O ihr Nymphen, einen Blick!
- Die Gebüsche, die sie decken,
Hören mich. O süßes Schrecken!
Eine Göttinn unverhüllt?
25 Wag' ich es nach der zu blicken,
Die mit Liebe, mit Entzücken
Eine ganze Welt erfüllt?
- Darf ein Sterblicher? Es glühet
30 Mars, wenn er die Reitze siehet,
Wenn ihr Busen sich empört,
Und er nicht den Lärm des Krieges,
Nicht den wilden Ruf des Sieges,
Nur ein zärtlich Seufzen hört.
- 35
O ihr Myrthen, o umschließet
Sie vor mir. Der Gürtel fließet
Nun auf heil'gen Rasen hin.
Nieder steigt sie schon zur Quelle;
40 Schon berührt der Fuß die Welle,
Dem in Wüsten Rosen blühn.
- Nie wird euch ein Sturm entehren,
Ihr Gebüsche, wo Cytheren
45 Der verliebte Frühling fand.
Kömm't ein Mädchen, sich zu kühlen,
An den Teich, so wird es fühlen,
Was kein Mädchen noch empfand.
(209 words)